<u>Hilfreiche Bibelstellen für das Leben im Geist</u>

John G. Lake berichtete, dass er mehrmals am Tag diese Bibelstelle gebetet hatte (in die Ich-Form übertragen):

Eph 1, 17: Gott gebe mir den Geist der Weisheit und Offenbarung, ihn zu erkennen. Und er gebe mir erleuchtete Augen des Herzens, damit ich erkenne, zu welcher Hoffnung ich von ihm berufen bin, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für mich ist und wie überschwänglich groß seine Kraft an mir, der ich glaube, weil die Macht seiner Stärke bei mir wirksam wurde, mit der er in Christus gewirkt hat. Durch diese Kraft hat er ihn von den Toten auferweckt und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.

Mt 16, 24: Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. 25 Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.

2. Kor. 3, 4: Die Herrlichkeit des Dienstes im neuen Bund4 Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott. 5 Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, uns etwas zuzurechnen als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott, 6 der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig. 7 Wenn aber der Dienst, der den Tod bringt und der mit Buchstaben in Stein gehauen war, Herrlichkeit hatte, sodass die Israeliten das Angesicht des Mose nicht ansehen konnten wegen der Herrlichkeit auf seinem Angesicht, die doch aufhörte, 8 wie sollte nicht der Dienst, der den Geist gibt, viel mehr Herrlichkeit haben? 9 Denn wenn der Dienst, der zur Verdammnis führt, Herrlichkeit hatte, wie viel mehr hat der Dienst, der zur Gerechtigkeit führt, überschwängliche Herrlichkeit. 10 Denn auch, was verherrlicht ist, ist nicht als Herrlichkeit zu achten gegenüber dieser überschwänglichen Herrlichkeit. 11 Denn wenn das Herrlichkeit hat, was da aufhört, wie viel mehr wird das Herrlichkeit haben, was da bleibt. 12 Weil wir nun solche Hoffnung haben, sind wir voller Freimut 13 und nicht wie Mose, der eine Decke über sein Angesicht legte, damit die Israeliten nicht sahen das Ende dessen, was da vergeht. 14 Aber ihr Sinn wurde verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt diese Decke über dem alten Bund, wenn daraus gelesen wird; sie wird nicht aufgedeckt, weil sie in Christus abgetan wird. 15 Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Mose gelesen wird, liegt die Decke auf ihrem Herzen. 16 Wenn es aber umkehrt zu dem Herrn, so wird die Decke abgetan. **17 Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 18 Wir alle aber spiegeln mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider, und wir werden <u>verwandelt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist.</u>**

1. Joh 4, 17: 17 Darin ist die Liebe bei uns vollendet, auf dass wir die Freiheit haben, zu reden am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.

Gal 2, 20: 20 Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben. 21 Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn wenn durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

Joh 17, 18: Wie du mich gesandt hast in die Welt, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. 19 Ich heilige mich selbst für sie, auf dass auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. 20 Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, 21 dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. **22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, 23 ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins**

**seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. 24 Vater,
ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit
sehen**, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war.

Phil 2, 6-8 (der Tausch am Kreutz, damit wir Herrlichkeit empfangen):

6 Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, 7 sondern
entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung
nach als Mensch erkannt. 8 Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode
am Kreuz.

Joh 14, 12: 12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch
tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. 13 Und was
ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im
Sohn. 14 Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.

Kolosser 1:13 Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes,

Epheser 2:10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

2. Kor 1, 20 18 Doch Gott ist treu, so daß unser Wort an euch nicht Ja und Nein gewesen
ist! 19 Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der durch uns unter euch verkündigt worden
ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, der war nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist
das Ja geschehen. 20 **Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt – in ihm ist das Ja,
und in ihm auch das Amen, Gott zum Lob durch uns!**

Luther 2017: 18 Bei der Treue Gottes, unser Wort an euch ist nicht Ja und Nein
zugleich. 19 Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden
ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, der war nicht Ja und Nein, sondern das Ja war in
ihm. 20 Denn auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn
das Amen, Gott zur Ehre.

Röm 8, 20:
28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen,[12] denen, die
nach dem Vorsatz[13] berufen sind. 29 Denn die er zuvor ersehen[14] hat, die hat er auch
vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der
Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. 30 Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch
berufen, die er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, die er aber gerechtfertigt hat,
die hat er auch verherrlicht. 31 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann
gegen uns sein? 32 Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns
alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken[15]? 33 Wer will
gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt!

37 Aber in dem allem überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. 38 Denn ich bin
gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder
Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes, noch irgend ein anderes
Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem
Herrn.